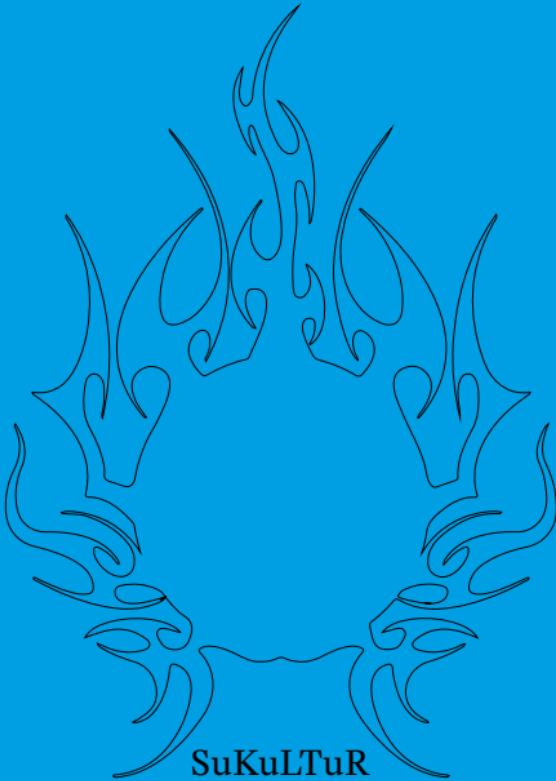


Leon Leube



Every state has a hole



SuKuLTuR

Gefangen im Dilemma einer katastrophischen Gegenwart, realitätshörig, bewältigend, belegt mit Hypothesen, sehnsüchtig nach Science-Fiction: Die Reihe unendlich unwahrscheinlich erarbeitet eine Topografie der gegenwärtigen Verwerfungen, sie versammelt berechtigte Zweifel, wildes Denken und notwendige Wagnisse. Wie können wir wieder beginnen, von der Zukunft zu sprechen?

»Die Tatsache, dass der Mensch zum Handeln im Sinne des Neuanfangens begabt ist, kann daher nur heißen, dass er sich aller Absehbarkeit und Berechenbarkeit entzieht, dass in diesem einen Fall das Unwahrscheinliche selbst noch eine gewisse Wahrscheinlichkeit hat, und dass das, was rational, d.h. im Sinne des Berechenbaren, schlechterdings nicht zu erwarten steht, doch erhofft werden darf.«

— Hannah Arendt

01 Anja Kümmel / Jenny Schäfer: *I can't relax* • 02 Tobias Roth: *Vorratsdatenruinen* • 03 Leon Leube: *Every state has a hole* • 04 Juliane Liebert: *Scheiß auf das Weltall [•••]*

Leon Leube



Every state has a hole

Die Reihe unendlich unwahrscheinlich
erscheint anlässlich des 50-jährigen Jubiläums
des Instituts für moderne Kunst Nürnberg.

unendlich unwahrscheinlich
Nummer 03: Every state has a hole
ein SuKuLTuR-Produkt
(Aufklärung und Kritik 515)

Herausgeber
Institut für moderne
Kunst Nürnberg und
Moritz Müller-Schwefe

Konzeption,
Redaktion und Lektorat
Joshua Groß und
Moritz Müller-Schwefe

Text
Leon Leube

Übersetzung
Michael Watzka

Grafisches Konzept,
Gestaltung und Cover
Karin Kolb

Druck
DDZ-Berlin

1. Auflage November 2017
© Berlin 2017, für den Text,
die Fotografien und die
Screenshots Leon Leube.
Alle Rechte vorbehalten.

SuKuLTuR
Wachsmuthstraße 9
13467 Berlin
post@sukultur.de
www.sukultur.de

ISBN 978-3-95566-072-7

ClimatePartner

Gefördert durch

da Vinci
KUNSTLERPINSEL

 Kulturstiftung der
Sparkasse Nürnberg



Every state has a hole

von Leon Leube

» Aus dem Englischen von Michael Watzka

Ich weiß, ich hatte dir bereits geschrieben, allerdings ohne eine Antwort zu bekommen, aber ich würde jetzt doch gerne noch mal nachfragen, weil ich glaube, dass du ein paar echt interessante Antworten für mich hättest – ich habe mich gefragt, ob du mir vielleicht bei etwas aushelfen könntest, zu dem ich gerade recherchiere. In letzter Zeit habe ich in und im Umfeld von Kunstproduktion, online wie offline, eine Menge Design gesehen, das mit Tribals, also Stammestattoos arbeitet. Die scharf, schmiegssam und rund anmutenden Motive in diesen Designs fließen dabei direkt in eine ganze Reihe von Bildern oder Skulpturen ein, und es würde mich ehrlich gesagt ziemlich interessieren, warum gerade diese Art von Design wieder so dominant geworden ist. Es war wirklich verrückt zu sehen, wie viele Postings man (hauptsächlich auf Instagram) allein von Tribals finden kann, die auf Motorräder oder Kleidung prangen, auf der Haut sonderbarer 3D-Charaktere oder Objekten schimmern, oder aus Metall und Plexiglas gefertigt sind; man findet Tribals auf beinahe allem: als billige Drachen-Aufkleber auf Lastwagenkabinen, als düstere Sensenmann-Arschgeweih, auf dem Oberarm von Vin Diesel. Also auch einfach nur schnell hergegoogelte Tattoo-Designs, noch nicht mal selber entworfene.

Tribal-Tattoos haben eine lange und komplexe Geschichte, trotz der Tatsache, dass sie im Allgemeinen als die wohl banalste und noch dazu absolut prestigloseste und billigste Art von Design gelten, die gerade zu haben ist. Es gab doch nichts, das mehr nach *Volldepp-Limp Bizkit-Fan* schrie als ein verschlungenes Tribal auf der Brust (welchem Stamm gehörst du denn an, Kumpel?). Also reifte in mir die Frage, um was es sich hier eigentlich handelt; wie kann es zu so einer überfallartigen Wiederaneignung wie dieser kommen? Es war dieses Gefühl in mir, vollkommen verwirrt auf der einen und auf der anderen Seite zugleich total fasziniert zu sein, das mich zu dieser Frage führte. Die Art, wie Tribal-Designs verwendet wurden, ließ sie auf mich so sonderbar wirken, zwar immer noch kitschig, furchtbar und abgedroschen, aber

andererseits auch großartig, und es schien überhaupt keine Diskussion oder ähnliches über all das stattzufinden, sie waren einfach nur da. Und, verdammt noch mal, sie sahen – unglaublich aus!

Warum wird diese Designform von so vielen gekapert und dann bei- nahe wie beiläufig in den eigenen künstlerischen Output integriert? Ich versuche hier gerade hinter das Phänomen zu kommen und gleichzeitig jenseits aller unmittelbaren Schlussfolgerungen zu operieren, die auf die Wiederbelebung von irgend etwas Ursprünglichem oder auch nur ein simples Wiederkehren von Trends hinauslaufen und als Erklärungen unbefriedigend sind. Trends kommen und gehen, das kennen wir alle, aber es fühlt sich so an, als gäbe es hier noch etwas anderes, das sich unter der Oberfläche verbirgt, etwas Befremdlicheres. Könnte die Wiederverwertung von Tribals etwa auf ein verändertes Verständnis dieser Designs schließen lassen? Und wenn man mal schaut, wie lange es Tribals eigentlich schon gibt, warum sind sie dann jetzt mit einem Mal wieder so relevant geworden, was die Produktion von Kunst und Design anbelangt? Oder gibt es da vielleicht einen anderen, mehr ins Metaphysische gehenden Einfluss?

Tribal-Designs bewegen sich üblicherweise im Umfeld unterschiedlichster Technologien, meistens rekurrieren sie dabei designtechnisch auf einen geschwindigkeitsbesessenen und irgendwie *coolen* Gesichtspunkt; von Rennstöcken auf Motorrädern, Autos und Flugzeugen bis zum Industriedesign und dem damit verbundenen Grafikdesign im Marketingbereich von Videospiel-Equipment, um mal ein paar Beispiele anzuführen. Mir sind sie außerdem größtenteils online begegnet, wie du sicher schon rausgelesen hast. Meinst du, dass diese Technikbezogenheit von Tribals die Art und Weise beeinflusst, in der wir sie lesen und verwenden? Ich persönlich glaube, dass da viele verschiedene Dinge mit reinspielen – der Ausdruck von Macht und Magie ist hier sicherlich entscheidend, gleichermaßen Topoi wie Souveränität, Zukunftsglaube, Kriegsführung und das Problem der Ungleichverteilung, das sie alle umgibt.

Und hat es womöglich auch mit unserem derzeitigen politischen, soziökonomischen, technologischen usw. usf. Klima zu tun, dass Tribals auf uns so reizvoll wirken? Oder ist hier eine eher unsichtbarer wirkende Kraft am Werk? Im Moment fühlt es sich ja so an, als erleben wir eine ganze Reihe von Katastrophen, ohne dass ein Ende absehbar wäre, ganz so, als wäre die Zukunft irgendwie gecancelt worden. Oft hätten wir ja gerne, dass sich unsere eigene Zukunft wie eine literarische Erzählung vor uns entfaltet – was sie für gewöhnlich nicht tut – an der Zukunft wird aber bereits irgendwo gebastelt, nur für manche von uns scheint sich dieser Moment nie einzustellen, seine Ankunft wird stets vertagt und weiter aufgeschoben. Könnte also diese Ungleichverteilung, von der ich gerade gesprochen habe, folglich als Zustand der Krise gelten, und könnte dieser Zustand unausgesetzt andauern, ohne dass es ein Desaster in der realen Welt überhaupt zu geben braucht? Werden diese Tribals somit zu einer Art kulturellen Equipment, dass zur Handhabe dieser verheerenden Verschiebungen dient, die uns in unserem Alltag begegnen?

Würde sehr gerne wissen, was du dazu denkst – Danke im Voraus – Leon

» Kopfjagden

(Link zum Video ist in einem anderen Thread) In ihren Rückzugsgebieten, dem gesetzlosen und von Kämpfen erschütterten Sulu-Archipel im Südwesten der Philippinen, sind es zweifellos die Militanten, die sowohl aus dem Gelände als auch der Unterstützung vor Ort einen Vorteil ziehen. Sie verstecken sich auf vom Dschungel überwucherten Inseln und verbringen ihre Zeit gleichermaßen mit der Piraterie und dem Anbau von Jackfrucht-, Durianbäumen und Marihuana. Ihr Hauptverdienst besteht darin, Leute zu kidnappen und dann Lösegeld zu kas-

sieren, wofür sie in regelmäßigen Abständen in ihren Speedbooten rausfahren, um Touristen von einer der vielen umliegenden Inseln und Strände zu entführen. Von sich selbst zum *Schwert Gottes* erkoren, tun sie das, was von ihnen erwartet wird. In der dichten Vegetation, umgeben vom zackigen und schroffen Dunkelgrün der Blätter, geht alles – Banner, Geiseln, die von maskierten Männern empor gereckten Kaliber, die Schrift – ineinander über; in eine flimmernde Masse, die die Luft hauteng werden lässt. Eine beunruhigende Kulisse für ein Erpresser-video, und wäre Kriegsrecht ein Editing Effect, so wäre es Echo – eine Verdopplung von staatlicher und militanter Gewalt, verdichtet auf haluzinogene Proportionen.

Nach den Raubzügen oder Enthauptungen mischen sie sich wieder unter die restlichen Dorfbewohner, welche gegen Geld Gefangene bei sich aufnehmen oder denjenigen Zuflucht bieten, die mal untertauchen müssen. Das ist Teil ihrer Strategie: *Spiele hart, aber halt dich ruhig*. Es ist das ergiebigste Business in einer Region, in der es nicht viel anderes gibt, womit sich Geld verdienen ließe, man sieht leicht, warum die Dorfbewohner kein Interesse am Wandel haben. Es ist gutes Geld für alle, das zählt, zumal mit dem richtigen Marketing. Nenn sie informelle Gesetzeshüter oder Kopfgeldjäger, brande sie als Mitglied einer Schutzgruppe, Selbstjustizare, Freikämpfer, nenne sie Mörder, Terrorist oder furchtloser Mann, heiliger Krieger, lokaler Held, Regierungsbeamter oder Batman.

»»» Umsiedeln

Weiß nicht – vielleicht ist der Grund, warum es wieder so viele Tribals gibt, der, dass unsere Welt einem Ende entgegengeht und wir versuchen müssen, den ganzen Menschenstamm auf einen anderen Planeten umzusiedeln? So wie Elon Musk und seine Absicht, innerhalb der nächsten fünfzig Jahre eine menschliche Kolonie auf dem Mars

zu errichten (natürlich müsste man *extrem* reich sein, um sich dafür zu qualifizieren, an Bord zu kommen, nur mal so). Auf diesem Planeten allein kann die Menschheit nicht für immer erhalten werden, einmal wird eine Zeit kommen, in der wir alle Ressourcen dieser Erde werden aufgebraucht haben. Dieser Raubbau ist bereits in vollem Gange, und wir müssen einen anderen Ort finden, bevor überhaupt nichts mehr übrig sein wird – die Gegenwart verlangt von uns, dass wir uns jetzt mit einer post-irdischen Zukunft befassen. Damit das gelingt, muss dort, wo auch immer, zunächst einmal auf Wasser gestoßen werden. Wasser ist die Grundvoraussetzung von Leben, und es hat einige äußerst archaische und tribalistische Eigenschaften, oder?

Tattoos waren seit jeher ein Mittel, sich mit der gegenwärtigen Umwelt zu beschäftigen, indem man das, was einen umgibt, so nah wie möglich an sich heranholt. Tribals besitzen eine Geschichte, die bis in die Kulturen seefahrender Stämme in der südlichen Hemisphäre zurückreicht, wo das Wissen um Luft- und Wasserströmungen extrem wichtiges Know-How darstellte. Dieses Wissen wurde dann in eine Form verzierender und schmückender Tattooart übertragen. Irgend etwas hat es mit diesen ungleichmäßigen Umrissen auf sich, das mit den Naturgewalten des Ozeans korrespondiert. Stammeswasser? Tribals sehen tatsächlich wie zu Formen geronnene Wasserspritzer oder Luftströmungen aus, visuell etwas körperlicher und präziser, und um vieles härter als sie eigentlich sein sollten, als hätte man ihre Kontrast- und Helligkeitswerte mit Photoshop so weit nach oben gezogen, dass sie jetzt unfassbar scharf, dazu opak und gleichzeitig klar wirken.

Oder aber es hat einmal ein riesen Update-Paket für eine 3D-Software gegeben, voll mit Ordnern von Tribal-Tattoo-Designs... 😊 Das Sich-Aneignen von Tribal-Tattoo-Designs scheint in allerster Linie ein mit Software-Fragen in Verbindung stehendes Problem zu sein, aber ich glaube, dass diese Diskussion auch kulturgechichtlich eine Menge hergibt.

>>>> Alles schwer verkäuflicher Sound

Der Überfall setzt bei Anbruch des Morgens mit einem gellenden Schrei der Hohepriesterin ein, die ihren Speer in Richtung des Dorfs schleudert. *Putang ina mo* ~ derartige Anweisungen, die unweigerlich zu Gewalt und Totschlag anstiften, sind in solcher Drastik unverantwortlich und stellen nach internationalem Recht ein Verbrechen dar. »Sohn einer Hure du, sag mir nicht, was ich tun soll. Wenn du mit mir ficken willst, dann ficke ich mit dir« –, sagte er und blickte dabei geradewegs in die Kamera. Er weiß genau, was er tut und er versprach, dass es blutig werden würde. Es ist Nostalgie! Von digitalen Künstlern des Post-Emo-/Metal, die ihrem düsteren jüngeren Empfinden den Weg bahnen, durch ihre Kunst. Könnte natürlich auch falsch sein, lol. Diese ganze Extrem-sprache kommt aus den Tiefen der Gosse.

Yeah! Gar kein Zweifel, das ist es: Das Aufkommen dieser Tribal-Ästhetik gerade ist in einer Community von Künstlern verwurzelt, die gegen Bestehendes gerichtete Kunstweltsysteme bilden, ein wenig wie Afropunk vielleicht. Ich musste gerade daran denken, dass es etwas mit Heidentum zu tun haben muss, mit etwas extrem Anti-Kapitalistischem wie einer Stammesökonomie, in der die traditionelle Praktik der Kopf-jagd funktional zum großen Ausgleichsmoment wird, wenn die Welt aus dem Gleichgewicht geraten ist. Wo es Menschenopfer und nicht zum Handel vorgesehene Güter sind, welche die Erdgeister verlangen, und wenn du sie ihnen nicht darbringst, wird dir deine Zunge auf ewig aus dem Mund hängen, wie bei einem abgetrennten Schädel, und du wirst verrückt werden.

>>>>> Also quasi direkt in der Hardware? Das wäre krass, wenn ja

Mir ist klargeworden, dass diese Tribal-Ästhetik direkt im Design genau jener Objekte angelegt ist, die alle möglichen Arten digitaler Wiedergabe ermöglichen – Grafikkarten, deren Aufgabe man als das sekundenschnelle Manipulieren und Verändern von Daten zur Beschleunigung und Erzeugung von Bildern beschreiben kann, dazu gedacht, grafische Daten in hoher Schärfe, Auflösung, Farbe und Gesamterscheinung auszugeben. Auf den ersten Blick findet sich diese Ästhetik im Industriedesign wieder, welches die eng bedruckten Platinen umkleidet, mit all den aggressiven Leiterbahnen, die versuchen, möglichst mythisch und hochgerüstet zu wirken. Einen absolut kriegerischen Eindruck macht das, mit Spuren darauf wie von Klauen oder Fangzähnen hinterlassen, als hätte irgendeine Ur-Bestie bei dem Versuch, einen Feind zu durchbohren, übertaktet, im völligen Überstrapazieren ihrer Erneuerungs- und Selbstheilungskräfte. Erstklassige Grafikkarten wie diese machen hochauflösende Wiedergaben erst möglich, wobei die Lüfter den Prozessor davor bewahren, zu überhitzen, während er gerade mit massiver Datenüberlastung zu kämpfen hat – die heiße Luft, die aus dem Lüfter strömt, ist wie ein Abdruck dieses Datenvolumens.

Und es könnte noch weitere, nie dagewesene Möglichkeiten geben, wie diese Tribal-Designs in Grafikkarten eingebaut werden; Möglichkeiten, die ein anderes Verständnis von Tribal voraussetzen, das schon direkt in ihnen selbst angelegt ist. Das ließe Tribals zu einem integralen Bestandteil jener Erfahrung werden, derartige Bilder zu produzieren, mehr in psychologischer oder emotionaler Hinsicht als nur rein visuell. Videospielästhetik mag da nur ein Nischenbeispiel sein, aber

das Grundprinzip der Hitzeverteilung durch die Nutzung von Lütern lässt sich in jedem Laptop und Rechner finden, jeder einzelne Computer überhitzt, alle Computer sind von Luftzufuhr abhängig. Das lässt mich stark an den Vorgang des Formens denken; wenn du etwas hast, das geformt wird, dann formst du auch automatisch gleich den Raum, der es umgibt.

Wenn wir annehmen, dass die Luft also aus den Lütern kommt, die der Überhitzung aufgrund zu hohen Datenvolumens vorbeugen, strotzt die Luft dann nur so vor Daten? Ich vermute, dass die Luft selbst sozusagen eine Art symbolischen Abdruck darstellt, hinterlassen als die Spur der Daten, die gerade verarbeitet wurden. Selbstverständlich sind Daten nicht nur bloße Luft, ihnen liegt eine solide Realität zu Grunde, der du nicht entkommen kannst, in diesem Fall lassen sie sich auch in Form der Temperatur erfahren, die die Maschine verlässt. Daten verschwinden nicht einfach so (obwohl sie es eigentlich doch tun), und auf eine gewisse Art erinnern mich Tribals an das konkrete, fassbare Ausströmen von Luft, gegenwärtig und sichtbar gemacht, und nur so berstend voll Wiederhaken und scharfen Kanten, die dir signalisieren, ihnen ja nicht zu nahe zu kommen, um nicht womöglich mit der Haut an ihnen hängen zu bleiben.

))))))) Staatlich verordnete Zauberei

Du hast diese Tribal-Designs als ungleichmäßig und irgendwie verkrümmt beschrieben; welche Kraft also wirkt auf sie ein und macht ihre Umrisse kräuseln; lässt sie schwanken, wogen und zucken, bebén und schlenkern, so wie du es an ihnen beobachten kannst? Gesetzt, dass du dich ebenso wie ich für das Motiv der Kühlventilatoren interessierst, wie sie in Computern vorkommen – könnte die fragliche, for-

mende Kraft dann also Luft selbst sein? Angenommen, jene Designs wären nicht länger einfach nur als Gehäuse um ein einzelnes Objekt herum angebracht, wie es mit diesen Lütern der Fall ist, sondern würden sich vielmehr über ein weitreichendes Areal erstrecken – verteilt von nichts als der Luftkraft selbst – wäre diese Tribal-Ästhetik dann weiterhin sichtbar? Und wenn ja, auf welche Art würde sie sich offenbaren und aufzeigen lassen?

(Meinst du einen Link zu einem Mitschnitt des Interviews? Ich hätte diesen Mitschnitt gern, weil ich den Live-Stream verpasst habe.) Jeder Staat hat ein Loch oder eine weitgehend unregulierte Zone. Die Kräfte, die diese Zone beherrschen, operieren sowohl innerhalb als auch außerhalb des Staatsraumes. Sie haben ihre eigenen Gesetze sowie Mittel und Wege, um sie durchzusetzen, angekündigt oder auch nicht. Was man oft hört von diesen Orten, ist, dass sie auf irgendeine Art besser funktionieren sollen; optimiert dazu, etwas ganz Bestimmtes sehr gut zu machen und mit der kleinstmöglichen Reibung. Was schon sehr früh klar wird, ist die einfach nur schiere Fülle an Gewalt, die diese Orte hervorbringen. Drogenkriege und wirtschaftsfreie Zonen ergeben sich gleichermaßen dem Glück als auch dem Terror der Geschwindigkeit, die Frage lautet dann, wie man sich in diesem Terrain zurechtfindet, oder wie man wieder Reibung einführt in eine Zone, die der Staat für friedlich hält. Wenn Souveränität nicht dadurch bestimmt ist, wer das Gesetz in seinem normalen Zustand aufrecht erhält oder überwacht, sondern davon abhängt, welche Kräfte dazu in der Lage sind, in Ausnahmesituationen Entscheidungen treffen zu können – oder, in anderen Worten: nach dem Abtrennen des Kopfs vom Rest des Körpers, dann lautet die Frage doch, wie mit dem Loch umzugehen ist, das dadurch entsteht.

Oder nimm den als *competitive overclocking*, also als *Übertaktungs-Wettkampf* bekannten, obskuren Extremsport als Beispiel, bei dem zwei Teams in verrauchten Techno-Arenas gegeneinander antreten, um die schnellsten Computer-Hardware-Geschwindigkeiten zu errei-

chen – in jedem Bereich gibt es Enthusiasten. Was ich auf solchen *Overclocking-Events* gelernt habe, ist, dass es nicht mehr wirklich darum geht, zu versuchen, möglichst viel *Performance* aus deiner Maschine zu holen, das ist schon lange tot. Für mich persönlich hat es nie wirklich viel Sinn gemacht, dass jemand kommt und Grafikkarten mit Flüssigkeitssstoff und Lötlampen testet, weil du das in deinem natürlichen Umfeld sowieso nicht nutzen kannst. Schließlich ist mir eingefallen – im Grunde ist das nur eine riesige, staatlich finanzierte Rn'D-Party, ein klaffendes Staats-Loch. Natürlich sind diese Dinge nicht praktikabel für den Hausgebrauch, aber die Information, die Galax und Nvidia und Intel daraus ziehen werden, wird von unschätzbarem Wert sein, wenn es darum geht, die Produkte des nächsten Jahres zu entwickeln. Ab und zu brauchst du beim Übertakten auch etwas Schmiere, verstehst du – greif zur Vaseline, geh tief rein da, aber nicht grob, mach ganz ganz sanft Liebe mit deinem Motherboard – nimm verdammt nochmal beide Hände und SCHMIER WAS GEHT, MANN !!

»»»»» Pflichttourismusbanner

Das Fiery Cross Reef in dem höchst umstrittenen Gebiet, das auch unter dem Namen Spratly-Inseln bekannt ist – ein großer, dicker Mittelfinger der Chinesischen Regierung an den Rest der Welt. Mit der erst vor Kurzem auf der künstlichen Insel fertiggestellten Landebahn zementiert China seinen Anspruch auf Souveränität in diesem Gebiet, indem es seine militärische Reichweite durch den Einsatz von Kampfjets ausweitet. Um Kontrolle über das Wasser erlangen zu können, musst du zuerst die Luft kontrollieren. Schau dir zum Beispiel ihre ach-so-flippige Jacke an – meinst du, der Aufnäher darauf schaut exotisch aus an ihr, kitschig und irgendwie aus der Mode gekommen? Stell dir den Totenschädel aus Hohlbeins *Die Gesandten* vor, auf ein Shirt gedruckt, das

in einer Fabrik auf irgendeiner autonomen Insel im Südchinesischen/ Westphilippinischen Meer hergestellt wurde, und mit dem Wörtern *CUM ICE WORMS INTO MY OFFSHORE DATA CENTER* in einer knackigen, schwarzweiß gehaltenen Death-Metal-Schriftart bedruckt wurde, und du fängst an zu schätzen, was für eine Perversität stattfindet und wie banal es eigentlich ist.

Zwischen dem, was wir wollen, und dem, was tatsächlich geschieht, ergibt sich eine Diskrepanz für uns, eine Diskrepanz in der Fähigkeit, unsere eigene Zukunft zu rendern. Könnte das, verlängert über einen größeren Zeitraum hinweg, selbst zu einem Zustand der Krise werden? Länger auf so einer Art Zeitstrahl zu leben, könnte das womöglich der Auslöser sein für jene schleichenden, umheimlichen Gefühle wie Furcht und Verwirrung, von welchen wir wissen, dass sie dich hin und wieder heimgesucht haben, weil sie auch uns heimgesucht haben? Und wie stünde es dann um die von Zivilisten bewohnten Inseln der Spratly-Gruppe, mit nicht sehr viel mehr in Petto als einer alten, unbefestigten Landepiste und einem Anleger im Hafen, der eigentlich schon vor Jahren hätte fertiggestellt sein sollen, wie kann Kultur in so einem Zustand der Krise überhaupt entstehen oder existieren, und was alles lässt sich dort sonst noch finden?

»»»»» Die Sinne baden

Ich kann mich tatsächlich noch daran erinnern, als ich so um die zwölf war; wir haben immer externe Hardware bekommen, um damit unsere eigenen Computer zu basteln, und die Boxen waren allesamt MMORPG, weißt du, was ich meine? Verdammt spitze Verschalungen und psychoelektronischer Zauber und überall Krempel auf den Boxen,

als Verpackung sozusagen. Die Kunst, mit der man die Boxen damals in den frühen Nullerjahren verzierte, ja sogar die Grafikkarten selbst, schien wie nicht von dieser Welt, so sehr mangelte es ihnen an jeglicher Raffinesse und jedem Feingefühl im Design. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts hat es einen Wandel in der Grafikkartenästhetik gegeben, wobei sie jetzt mit ihren aerodynamischen Kurven dem Aussehen nach eher brutalistisch-klobigen Sportwagen ähneln als irgendeiner fantastisch gearteten Vorstellung von einem mystischen Unterwelten-Dasein, erdacht von jemandem, der in seinem ganzen Leben selbst noch nicht ein Videospiel gespielt hat. Das mag unter anderem damit zusammenhängen, dass Grafikkarten auch in Rechenzentren mittlerweile nicht nur immer weiter verbreitet, sondern auch genutzt werden, wo Programme, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten, enorme Mengen an Rechenleistung verschlingen.

Es ist also zwingend, ihr Erscheinungsbild aufzupeppen und ihnen einen letztlich weniger fantastischen, sondern vielmehr industriellen Anschein zu geben. Sehen sich sogenannte Case-Modding Enthusiasten – also Leute, die sich ihre eigenen Nobelcomputer zusammenschauben und nach außen hin verschönern, gewöhnlich für Videospiel-Zwecke – also eher als Tech-Unternehmer oder vielmehr als Cyberpunks?

Da Grafikkarten ein integraler Bestandteil so zahlreicher Gebiete wie der Wiedergabe von 3D und Videos, dem Bitcoin-Mining, Hacken, Cloud-Computing und künstlicher Intelligenz, der Beschleunigung von Rechenzentren, der Simulation von Wettervorhersagen, von Videospielen und der Videospielkultur einschließlich der Alt-Right-Gruppen in den Foren der sogenannten Manosphäre, von GamerGates und *Meme Magic* sind, versteht es sich, dass sie Unmengen verschiedenster Daten bewegen, die wiederum aus Unmengen verschiedensten Quellmaterials stammen. Wenn wir uns diese Daten als die Luft vorstellen, die durch die unterschiedlichsten Lüfter in einem Computergehäuse strömt, dann

sind Grafikkarten eventuell die Objekte, die diese vielen verschiedenen Erfahrungen in Luft verwandeln. Diese Luft ist somit sehr wahrscheinlich restlos angereichert, aber womit genau?

Was sich mit dieser Luft einstellt, ist ein Glaube; der Glaube an exakte Simulationen und Darstellungen von Realität, daran, dass die Verbreitung von Ideen auf der Welt zu bedeutendem Wandel führen kann, an Autonomie und an verschiedene Formen einer transzendentalen Zukunft. Können sie das wirklich alles leisten? Warum geben wir nicht ein paar Grafikkarten in den Windkanal und schauen uns an, wie gut sie sich unter dem Einfluss von Windgeschwindigkeiten schlagen, denen auch Rennmaschinen und Flugzeugteile ausgesetzt werden? Meiner Meinung nach sollte sämtliche Kunst bei bis zu 640 km/h im Windkanal getestet werden, was meinst du?

>>>>>>>>>> Und was ist mit Cyber-Frieden?

(Nein, nur ein Live-Blog mit Zusammenfassungen, ich habe auch kein Video gesehen.) Acht zu Tode gelangweilte Marinesoldaten auf einem heruntergekommenen Schiff, das auf einem Riff aufgelaufen ist: Das ist eine der Forderungen, die die Philippinen mit Blick auf Souveränität auf den Spratly-Inseln geltend machten. In steten Kreisen das Wrack umrundend, zeigen sich zwei neue Schiffe der chinesischen Küstenwache, deren Hauptmission darin besteht, jede Nachschublieferung, die heimlich vorbeigeschmuggelt werden könnte, zu unterbinden. Nachschub aus der Luft hat sich mehr und mehr als der geeignetere Weg erwiesen, um die auf Grund gelaufenen Marines zu versorgen. Während beide Seiten konstant jede noch so kleine Bewegung der jeweils anderen Seite verzeichnen, vertreiben sie sich die Zeit mit dem Anfertigen behelfsmäßiger Harpunen und dem Fangen von Fischen, sie treiben

Sport und spielen auf der Gitarre, die vor Kurzem über ihnen abgeworfen wurde. Der Fernseher funktioniert nur manchmal.

Vielleicht verbringen sie ihre Zeit damit, einander Schriftzeichen zu tätowieren, wozu sie Fischgräten, Korallen und den Ruß verwenden, den sie vom Boden ihrer Töpfe abschaben, bis sich irgendwann Flossen und andere Auswüchse an ihren Körpern bilden, während ihre Haut langsam mutierend in die verschiedenen Farben und Maserungen vom Rost übergeht, der schon jede Ecke ihres Schiffs durchsetzt. Mutanten in Camouflage. Die chinesischen Cutter – schwer bewaffnet in der Ferne erkennbar – sie könnten jederzeit kommen und ihnen das Schiff nehmen, und jeder von ihnen ist sich dessen bewusst. Was würden die Jungs tun, sollte dieser Fall eintreten? Er streckte seine drei Hände gen Himmel, lächelte und erwiederte: »Sich ergeben.«

»»»»»»»»»» Spider Frozr Ambisyon

Ice Worm: Wie lange wird dieser Krieg gegen Drogen und Kriminalität anhalten? *Präsident Duterte:* Bis der letzte Drogendealer tot umfällt. *Ice Worm:* Ihre Kritiker sagen, Sie hätten eine Welle von Selbstjustiz entfacht, ja, eine Tötungsmaschine entfesselt; dass diese außerhalb des Rechts stehenden Tötungen Mord auf den Philippinen geradezu legal gemacht haben. *Präsident Duterte:* Falsch. Ich habe die Polizeigewalt auf meiner Seite, ich bin nicht darauf angewiesen, dass Zivilisten das übernehmen. Warum sollte ich jemanden bitten, jemand anderen umzubringen? Wenn ich damit einfach immer die Polizei beauftragen kann; ich gebe Befehle, und sie holen ihn mir. Wäre ich Vater und Sie würden meine Tochter vergewaltigen und dann töten ... denken Sie, dass ich abwarten würde? Glauben Sie wirklich, mein Zorn hätte Zeit,

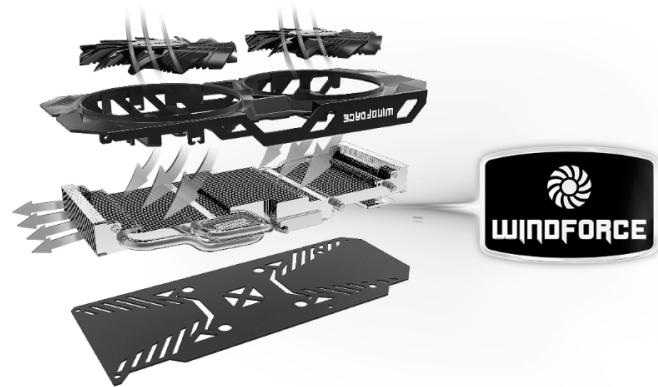
auf Gerechtigkeit zu warten? Selbstverständlich nicht – ich würde Sie umbringen. Und wenn sie versuchen, mich abzusetzen, werde ich den Vorgang beschleunigen und wir quittieren den Dienst zusammen. */ce Worm:* Aber allein, indem Sie das sagen, ermutigen Sie zur Selbstjustiz. *Präsident Duterte:* Ja! Ich ermutige dazu. Und was genau ist jetzt falsch daran?

»»»»»»»»»» Nach der Apokalypse

Das ist schon ok, denke ich, ich meine – neo-primitivistische Bohèmes gibt es schon seit Langem, und zwar auf ziemlich bunte Weise, oft waren es bewusst initiierte Gemeinschaften. Ich glaube, dass sie uns teilweise faszinieren, weil sie autonome Zonen darstellen, in denen eine Apokalypse bereits stattgefunden hat: individuell stattgefunden, genauer gesagt, im Kopf eines jeden Mitglieds dieser Gemeinschaft. Dieser Thread, der Video-Link, und was sonst noch alles drin war – es ist alles weg. Die alte Welt ist zu Ende.



20



thx OFLUXO for posting my show“ starter pack



21





24



25



26



27



28



29



Every state has a hole

von Leon Leube

I know I messaged you already without getting a reply but I would like to ask this again because I think you would have some really interesting responses – I was wondering if you could maybe help me out with some research I'm doing – recently I have been seeing a lot of tribal tattoo designs in and around art production online and offline as well. The sharp, curvy, and sleek looking motifs of these designs are being directly incorporated into a lot of images or sculptures and I'm pretty curious to know why this has become so dominant. It's been really crazy to see how many posts (mostly on Instagram) there are just of tribals on motorcycles or clothing, or glowing on the skin of strange 3D characters and objects, or made out of metal and plexiglass, there are tribals on everything: shitty dragon decals on logistics trucks, grim reaper booty pics, Vin Diesel. Like just googled tattoo designs too, not even self drawn ones.

Tribal tattoos have a long and complex history despite the fact that they are generally seen as the most banal and low-rent design you can get. Nothing said “douche-bag Limp Bizkit fan” more than a raging tribal tattoo chest piece (What tribe are you from bro?). So it made me question what is really going on here, how can a zerg-level re-appropriation like this happen? It was that feeling of being totally confused and intrigued at the same time. How tribal tattoo designs were used made them seem so strange, still corny, horrible, and awesome all at the same time, and there didn't seem to be any discussion around it at all, they were just there. Shit, these looked – incredible!

Why are so many people hijacking these designs and integrating them so casually into their artistic output? I'm trying to get an understanding here beyond immediate conclusions of a primal revivalism or the rehashing of trends, which as explanations are not satisfying. Trends come and go we all know that but it feels like there is something else hidden beneath the surface here, something weirder. Does this re-use imply some different understanding of the tribal forms? Seeing how

they've been around for a long time, why have they become so relevant again in terms of art production and design? Or is there a more metaphysical influence?

Tribal designs usually move in and around a lot of technology, most coming from a speed obsessed and "cool" design angle; from racing stickers on motorcycles, cars, and aircraft to the industrial design and associated marketing graphics of gaming equipment, to name a few. I have also encountered them mostly online as I'm sure you can tell. Do you think that because of this relationship tribals have with technology it somehow alters how these designs are read or used? I personally think there are a lot of different elements at work here – articulations of power and magic, subjects in and around sovereignty, belief in the future, violence, and the unevenness that surrounds them.

Is there potentially something about the current political, socio-economic, cultural, technologic etc. etc. climate we live in today that makes them so appealing? Or is a more unseen force at work here? Right now it feels like we are living through a series of catastrophes with no end in sight, like the future somehow has been canceled. Often we want our future to unfold like literary narrative—usually it doesn't—the future is already being built but for some this moment never arrives, it's always being postponed. Could this unevenness then be a state of crisis and can this state exist indefinitely without there being real-world disaster? Are these tribals used as some sort of cultural equipment to deal with (or the lack of) cataclysmic shifts we experience in our daily lives?

Would love to know your thoughts on this – thanks in advance – Leon

» Headhunting

(link to video is on another thread) In their lair, the lawless strife-torn Sulu archipelago in the southern Philippines where the terrain and local support certainly favor the militants. They hide out in jungle-carpeted islands where they divide their time between piracy operations and farming jackfruit, durian, and marijuana. Their main mode of funding is through kidnapping for ransom, routinely making trips out in their speedboats to capture tourists around the various islands and beaches. Self proclaimed as the *Sword of God* they do what is expected of them. In the dense jungles amidst the jagged and extruded foliage, banners, hostages, scripture, and guns held aloft by masked men all blend together into a rippling mass that makes the surrounding air skintight. This is furthered enhanced considering the state of emergency now imposed by the government over the whole region. An unsettling backdrop for an extortion video, and if martial law were an editing effect it would be Echo – a doubling of state and militant violence intensified to hallucinogenic proportions .

After the raids or be-headings they blend back in with the rest of the villagers who house captives in exchange for money or provide shelter for those who need to hide. Its part of their *Play Hard, Stay Silent*-strategy. As it's the best business in the region with nothing else really coming in the way of cash, it's easy to see why the villagers have no interest in things changing. It's good money for everyone, that's what matters, even more with the right kind of marketing. Try branding them as informal law enforcers, bounty-hunters, vigilantes, assassins, terrorists, brave men, holy warriors, local heroes, government officials, or Batman.

>>> Re-settle

Dunno – maybe why there are so many tribals is because our world is coming to an end and we need to re-settle the human tribe on another planet? Like Elon Musk and his ambitions to have a human colony on Mars within fifty years (of course you would need to be *extremely* rich to be able to qualify to get on board, just sayin'). The human race cannot be sustained on this one planet alone forever, there will come a time when we would have drained all of the Earth's resources. This depletion is well underway, we need to have another place to live before there is nothing at all – the present demands now that we address the post-Earth future. In order to do that water successfully needs to be found there. Water is the most essential thing of life, it has some very archaic and tribal qualities, ha?

Tattoos have always been a way of engaging with present environment by bringing the surroundings as close as possible to you. Tribals have a history of coming from seafaring cultures in the southern hemisphere, where knowledge of air and water currents was an extremely important resource to have. This knowledge then became translated into a form of ornamentation-tattoos. There is something about these uneven shapes that speaks to the natural forces of the ocean. Tribal water? Tribals do look like solid versions of water splashes or air currents, made visually more corporeal and precise, a lot harder than they should be, like their Contrast and Brightness levels were cranked up in Photoshop to a point where they became incredibly sharp, opaque and clear.

>>>> It's all an unsellable sound

The attack begins at dawn with a shrill cry from the high priestess as she launches her spear in the direction of the village. *Putang ina mo ~* Directives of this nature are irresponsible in the extreme and amount to incitement to violence and killing, a crime under international law. "You son of a whore don't tell me what to do, you fuck with me I fuck you" – he said looking right into the camera. He knows exactly what he's doing and he said it would be bloody. It's nostalgia! From post-emo/metal digital artists channeling their angsty younger sensibilities thru their art! I could be wrong obv lol. All this hard-liner language, it comes from the depths of the gutter.

Yeah! Definitely, I know the emergence of this current tribal aesthetic is rooted within a community of artists that are anti-established art world systems, a bit like Afropunk. Or maybe there was a huge update pack for a 3D rendering program that was full with folders of tribal tattoo designs.... because the appropriation of tribal tattoo designs seems to be a very software related kind of thing. However I think this discussion is super interesting in terms of how it is connected to countercultural aspects.

I was thinking it had something to do with paganism, something very anti-capitalist like a tribal economy where the practice of head-hunting is the Great Equalizer when the world is out of balance. Where human sacrifice and not traded goods are what the spirits want, and if you don't give it to them your tongue will hang out forever like it does on a severed head and you will turn insane.

>>>>> As in physically in the hardware? That's mad if so

I found that these tribal aesthetics were built into the design of the very objects that make all kinds of digital renderings possible – the graphics cards, whose task is to rapidly manipulate and alter memory to accelerate the creation of images, intended for displaying graphical data with high clarity, color, definition and overall appearance. At first glance these aesthetics are found in the industrial design that covers the printed circuit boards, with all these aggressive lines trying to appear mythical and weaponized. It's supercharged with claw marks and fangs like some primal beast overclocked to spike an enemy, overwhelming its ability to regenerate or self-heal. Top tier graphics cards like this one are what make high resolution renders possible, the fans serving as a way to prevent the processor from overheating as it experiences massive data overload – the hot air coming out of the exhaust is like an imprint of that data.

But there could be further more unseen ways that these tribal designs are embedded within graphics cards, some other tribal understanding that is embedded within them. That would make tribals totally integral to the experience of producing these kinds of images, in more psychological or emotional terms rather than exclusively visual. Gaming aesthetics may be a niche example, but the basic principle of heat dispersion through the use of fans is in every laptop or desktop, everyone's computer heats up, all computers require air. It makes me think strongly of the process of casting, when you have something that is being cast you also cast the space that surrounds it.

If we think the air is coming from the fan which runs to prevent overheating due to data overload, is the air full of data? I guess the air is some sort of imprint left by the data that was being processed. But of course data isn't just air it has a solid reality you can't escape from, in this case it can also be experienced as temperature leaving the machine.

It doesn't just disappear (although it does) and somehow tribals remind me of tangible renderings of this air, made present and visible, teeming with barbs and sharp edges signaling not to get close or risk being sliced up, because don't you know speed kills?

>>>>>>> State enacted magic

You've described these tribal designs as uneven and distorted, so what force is acting upon them that makes the shapes ripple, sway, undulate, quiver, and wobble as they do? Given that you are also interested in this motif on these cooling ventilators found in computers – could the force then be air itself? If these designs are no longer simply fixed around a single object like on these fans but extend instead over a larger terrain – having been distributed by force of air – would these tribal aesthetics still be visible? And if so, how would they be revealed?

(Do you mean a link to a recording of the interview? I would like to see that recording, because I missed the live stream.) Every state has a hole or a largely unregulated zone that operates both inside and outside of state space. It's equipped with its own laws and means to carry them out, declared or otherwise. Often what you hear about these places is that they're supposed to work better in some way, optimized to do something specific very well with the least amount of friction. What becomes very clear early on is just the sheer abundance of violence these spaces produce. Drug wars and Economic Free Zones alike indulge in the joys and terror of speed, the question then becomes how to orient yourself in this terrain, or, how to re-introduce friction back into what the State believes to be serene. If sovereignty is determined not

by who runs the law in its normal state, or oversees, but which powers are able to exert decision making status over exceptions, or in other words after the decapitation of the head from the rest of the body, the question is then how to deal with the hole that is left behind.

Take as an example the obscure extreme sport known as competitive overclocking, where teams battle it out in smoked-out-techno-arenas to produce the fastest computer hardware speeds – every field has its enthusiasts. What I've learned by going to such overclocking events is that it's not really about trying to get more performance out of your machine anymore, that's long dead. For me personally it never made a lot of sense why someone would come in and test graphics cards with liquid nitrogen and blow torches because you can't use this in your natural environment. It finally hit me – this is basically just a giant state-funded Rn'D party, a gaping state hole. Of course these things aren't practical for home use but the information that Galax and Nvidia and Intel are gonna be getting from this is gonna be invaluable when it comes to developing next years products. Sometimes when overclocking you need to lubricate, you know – be Vaseline friendly, get in there real deep like, you don't want to go in rough, make sweet sweet love to your motherboard – fucking take both hands and LUBE UP BOY!!

)))))))))) Duty Tourism tarpaulins

Fiery Cross Reef in the highly disputed territory known as the Spratly Islands – a big fuck off from the Chinese government to the rest of the world. The runway on the artificial island having just recently been finished intensifies China's claim to sovereignty in the area, extending

their reach via fighter jets. To control the sea you need to control the air. Look at her funky jacket – do you think the symbol on her jacket looks exotic, corny, or outdated to her? Well imagine the skull from *The Ambassadors* by Hohlbein full printed on a shirt made on some autonomous island factory in the South China/West Philippine Sea, with the words *CUM ICE WORMS INTO MY OFFSHORE DATA CENTER* printed in a crisp black and white death metal fonts and you can begin to appreciate its perversion and just how banal it really is.

It's an uneven experience between what we want and what actually happens, an unevenness in the ability to render your future. Could this unevenness, extended over a longer period of time, then be a state of crisis? Could living in this kind of timeline account for these creepy feelings of dread and confusion that we know you have been having because we have been having them too? What about on the civilian inhabited islands in the Spratlys, with not much more to cherish than an old unpaved airstrip and a jetty port that was supposed to be completed years ago, how is culture in this state of crisis even liveable, and what further material can be found there?

)))))))))) Drench your senses

I can actually remember when I was like twelve, we used to get external hardware to build our computers and the boxes would be all M M O R P G, you know what I mean? Spiky-as-hell armor and supernatural satanic shit all over the packaging and even on the cards themselves. Over the last decade though there has been a shift in graphics card aesthetics to a point where they now more resemble brutalist sports cars with their aerodynamic curves and lines, than nether-world dwelling fantasy beings made by someone who has probably never seen a video

game in their life. This might be due to the fact that, among other things, graphics cards are now becoming more widely used for other purposes like in data centers where artificial-intelligence programs gobble up the vast quantities of computing power that they generate.

There is a need for them to update their visuals and appear less fantastical and more industrial. Do case modding enthusiasts, people who build and decorate their own high end computers, usually for gaming purposes, rather see themselves more tech entrepreneur than cyberpunk?

With graphic cards-accelerated computing being so integral to 3D and video rendering, cryptocurrency mining, hacking, gaming and gamer culture, cloud computing and AI, self driving cars, data center acceleration, weather forecasting simulation, image recognition, virus pattern matching, financial modeling, cutting-edge scientific research, oil and gas exploration, and the power of meme magic, it's clear that they handle a lot of data from a lot of different material. If we imagine this data as the heat being produced by the running of computation components, that then are dispersed by any number of fans or heat sinks found in a graphics card, then these components potentially are objects that transform these many different experiences of data into air. This air is then completely loaded, but with what exactly?

What arrives with this air perhaps is belief, in accurate simulations and depictions of reality, in the distribution of ideas leading to great changes in the world, autonomy, and transcendent futures. Filling the air in your own personal algorithmic bubble with only what you want to see, and what you would like to see again. Are they really capable of all of this? Why don't we place some graphic cards in a wind tunnel and see how well they perform subjected to intense wind speeds like what they use on racing motorcycles and aircraft parts. I think all art should be tested up to 640 km/h, don't you?

>>>>>>>> What about cyber-peace?

(No, just a live blog with summaries, I haven't seen a video either.) Eight Marines sit bored to death on a decrepit ship run aground on a reef: This is one of the Philippines' claim to sovereignty in the Spratly Islands. Constantly circling the rusting wreck are two new Chinese coast guard ships whose main mission is to deter any supply runs that may try to sneak by. Air-drops have now become more common means to resupply the scuttled Marines. As both sides continually record each others' every banal move, they pass the time making makeshift spear guns and fishing, working out, and playing the guitar that had recently been dropped off. The TV works sometimes.

Maybe they spend their time tattooing each other, using fish bones, coral, and the soot scraped from the bottom of their cooking pots, eventually growing fins and other protrusions on their bodies as their skins slowly mutate into the varying colors and textures of the rust that already permeates every corner of their ship. Mutants in camouflage. With the Chinese Cutters heavily armed in the distance they could come take the ship at any time, and everybody knows it. What would these guys do if that happened? He raised all three of his hands to the sky, smiled, and said: "Surrender".

>>>>>>>>> Spyder Frozr Ambisyon

Ice worm: How long will this war on drugs and criminality go for?

President Duterte: Until the last drug pusher drops dead. *Ice worm:* Your critics say you have unleashed a wave of vigilantism, that you have unleashed a killing machine, that these extra judicial killings have made murder in the Philippines virtually legal. *President Duterte:* False. I have my police force, I do not need civilians to do it. Why should I commission somebody to kill another? When I can always use the police, just order them to get them. If I was a father and you rape my daughter and you kill her ... Do you think I would wait? Do you think my anger could wait for justice? Of course not – I will kill you. And if they try to impeach me I will hurry up the process and we go out of the service together. *Ice worm:* But even just by saying that you're encouraging vigilantes. *President Duterte:* Yes! I am encouraging. So what's wrong now?

>>>>>>>>>>>> After the apocalypse

That's fair I think, I mean—Neo-primitivist bohemias have long been a thing, and quite a colorful one at that, often they've been intentional communities. I think they fascinate us in part because they are autonomous zones in which an apocalypse has already happened: it's happened individually, within the head of each member of that community. That thread, the video link, and whatever else was on it are all gone. The old world has ended.

Leon Leube,
geboren 1992 in Nürnberg. Nachdem er hauptsächlich auf den Philippinen lebte, studiert er seit 2012 an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg in der Klasse von Professor Michael Stevenson.
born in 1992 in Nürnberg Germany. After spending most of his life in the Philippines he has since 2012 been a student at the Academy of Fine Arts Nürnberg in the class of Professor Michael Stevenson.

Als Informations- und Dokumentationszentrum zur zeitgenössischen Kunst wurde das Institut für moderne Kunst 1967 in Nürnberg gegründet. Seit 50 Jahren ist das Archiv des Instituts, das im deutschsprachigen Raum zu den größten Einrichtungen seiner Art zählt, Ausgangspunkt vielfältiger Aktivitäten zur Erforschung und Vermittlung der Gegenwartskunst.



www.moderne-kunst.org

Neue Clans, alte Konflikte: Leon Leubes Essay kreist um das berühmte Zitat von William Gibson: »Die Zukunft ist längst hier – sie ist nur noch nicht gleichmäßig verteilt.« In kurzen Snaps springen die Gedanken vom philippinischen Präsidenten Rodrigo Duterte (stolzer und selbsternannter Mörder) über die Spratly-Inseln (politisch umkämpfter Konfliktherd im südchinesischen Meer) zum Karma von Grafikkarten und Computer-Gehäusen, zu Strategien der Weltraumbesiedlung, den Elementen Wasser und Luft, zu Kidnapping, Vin Diesel, Marihuanaanbau, zur Gegenwartskunst und postapokalyptischer Ratlosigkeit. Die Verbindungslinie in diesem überbordenden Drift ist das Tattoomotiv der Tribals, dessen Renaissance allgegenwärtig ist. Hat es mit unserem aktuellen »politischen, sozioökonomischen, technologischen Klima« zu tun? Überall tauchen sie auf, dabei waren sie doch eigentlich schon überwunden.